

# Wie werde ich von neuem geboren?

▲ NAVIGATION ▲		
PREDIGTTEIL	UNTERPUNKT	BESCHREIBUNG
<b>ANGABEN</b>	Stichwortverzeichnis Aufbau	predigttechnische Angaben
<b>EINLEITUNG</b>		Predigteinleitung
<b>HAUPTTEIL</b>	1. Die Wiedergeburt 2. Vorrechte der Wiedergeburt 3. Die Pflege der Wiedergeburt 4. Wachstum nach der Wiedergeburt (Heiligung)	die eigentliche Predigt
<b>SCHLUSS</b>		Predigtschluss

▲ ANGABEN ▲			
▲ EINTRAG INS STICHWORTVERZEICHNIS ▲			
<b>Stichwort:</b>	Wiedergeburt	<b>Bibel:</b>	Joh. 3,3-8
<b>Beschrieb:</b>	AT-Verheissungen für Wiedergeburt. Notwendigkeit, Bedingung und Ergebnis der Wiedergeburt. Vorrechte und Pflege der Wiedergeburt. Wachstum nach der Wiedergeburt (Geistesfrucht).	<b>Datum:</b>	2.3.2002
		<b>Ort:</b>	HA Basel 2
		<b>Anlass:</b>	Alphakurs-Wochenende
<b>Theologie:</b>	Soteriologie	<b>Aufgabe:</b>	Vortrag

▲ AUFBAU ▲	
<b>Methode</b>	textgebunden-thematische Predigt
<b>Gegenstand</b>	Wiedergeburt
<b>Schlüsselwort</b>	Wiedergeburt

Stichwort: Wiedergeburt	Autor: Markus Brunner	<a href="http://www.markus.li">www.markus.li</a>	22.10.2004	2/11
-------------------------	-----------------------	--	------------	------

▲ EINLEITUNG ▲	
Lesung	Joh. 3,3-8
Thema	Wiedergeburt
Titel	Wie werde ich von neuem geboren?
Einführungssatz	»Der Ausdruck "born again", "wieder geboren", ist mittlerweile zu einem Schlagwort geworden. Er hat in den USA eine weite Verbreitung gefunden und wird inzwischen sogar in der Autowerbung verwendet. Der Begriff geht aber auf Jesus zurück, der von Menschen sprach, die "vom Geist geboren werden" (Joh. 3,8). (...)
Erklärung	Damit macht Jesus deutlich, dass die physische Geburt nicht ausreicht. Wir müssen durch den Geist von neuem geboren werden. Genau das geschieht, wenn man Christ wird. Jeder Christ ist wieder geboren. Vielleicht können wir keinen exakten Zeitpunkt dafür nennen.« <sup>1</sup>
Kernaussage	Du musst von neuem geboren werden!

▲ HAUPTTEIL ▲	
▲ PUNKT 1 ▲	
<b>1. Die Wiedergeburt</b>	

<b>1.1 Die Verheissung der Wiedergeburt im Alten Testament</b>	
Gesetz im Herz	»Im Alten Testament schloss Gott einen Bund mit seinem Volk. Dieser Bund hatte zum Inhalt, dass er ihr Gott sein würde und sie sein Volk. Er verlangte von ihnen, seine Gebote zu halten. Traurigerweise stellte das Volk fest, dass es dazu nicht in der Lage war. Der alte Bund wurde ständig gebrochen. So verhiess Gott, eines Tages einen neuen Bund mit seinem Volk zu schliessen. Dieser Bund sollte sich von dem ersten unterscheiden: "Ich lege mein Gesetz in sie hinein und schreibe es auf ihr Herz" (Jer. 31,33). Mit anderen Worten: Im Neuen Bund sollte das Gesetz verinnerlicht werden und nicht mehr eine bloss äusserliche Verpflichtung sein.
Illustration: Rucksack	Wenn man eine lange Wanderung unternimmt, trägt man den Proviant zunächst im Rucksack auf dem Rücken. Je nach Menge kann er recht schwer sein und den Schritt beträchtlich verlangsamen. Wenn man den Proviant aber gegessen hat, dann ist man nicht nur das Gewicht los, sondern hat neue Kraft und Energie. Gott versprach durch den Propheten Jeremia seinem Volk, dass das Gesetz eines Tages keine äussere Last mehr sein würde, sondern eine innere Energiequelle.
neuer Geist	Wie würde es geschehen? Der Prophet Hesekeil beantwortet uns diese Frage. Gott erklärte durch ihn die frühere Verheissung: "Ich schenke euch ein neues Herz und lege einen neuen Geist in euch. Ich nehme euch das Herz von Stein aus eurer Brust und gebe euch ein Herz von Fleisch. Ich lege meinen Geist in euch und bewirke, dass ihr meinen Gesetzen folgt und auf meine Gebote achtet und sie erfüllt" (Hes. 36,26-27). Das Neue geschieht also dadurch, dass Gott seinen Geist in uns hineinlegt. So verändert er unser Herz; ein hartes Herz ("Herz von Stein") wird weich ("Herz von Fleisch"). Der Geist Gottes bringt uns dazu, Gottes Gebote und Anordnungen zu befolgen.« <sup>2</sup>

Stichwort: Wiedergeburt	Autor: Markus Brunner	<a href="http://www.markus.li">www.markus.li</a>	22.10.2004	3/11
-------------------------	-----------------------	--	------------	------

<b>1.2 Die Notwendigkeit der Wiedergeburt</b>	Joh. 3,3	Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht <b>von neuem geboren</b> wird, kann er das <b>Reich Gottes</b> nicht sehen.
<b>Auslegung</b>	Das Reich Gottes können wir uns nicht verdienen, nicht erarbeiten und nicht kaufen. Man kann nur hineingeboren werden. So werden wir Kinder Gottes (vgl. Joh. 1,12).	

<b>1.3 Die Bedingung für die Wiedergeburt: Busse und Hl. Geist</b>	Joh. 3,4-7	Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch <b>geboren</b> werden, wenn er alt ist? Kann er etwa zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und <b>geboren</b> werden? Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist <b>geboren</b> wird, kann er nicht in das <b>Reich Gottes</b> eingehen. Was aus dem Fleisch <b>geboren</b> ist, ist Fleisch, und was aus dem Geist <b>geboren</b> ist, ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem <b>geboren</b> werden.
<b>Wasser</b>	»Was hat Jesus mit dem Ausdruck <i>Wasser</i> gemeint?	
<b>Wort Gottes?</b>	Einige Übersetzer meinen, das <i>Wasser</i> beziehe sich auf das Wort Gottes, weil Wasser die Rolle des Wortes bei der Heiligung der Gemeinde in Eph. 5,26 symbolisiert. Aber es scheint, dass <i>Wasser</i> in der Erklärung Jesu über die Wiedergeburt hauptsächlich auf die Notwendigkeit der Busse hinweist, deren äusseres Zeichen die Taufe im Wasser sein sollte.	
<b>christliche Taufe?</b>	Manche Ausleger behaupten unermüdlich, hier sei von Johannes die christliche Taufe gemeint. Aber wie sollte Jesus seinen Besucher in einem so entscheidenden Gespräch auf etwas hinweisen, von dem dieser keine Vorstellung haben konnte? Die Behauptung, hier sei von der christl. Taufe die Rede, verbindet sich darum meist mit der Überzeugung, das ganze Gespräch sei eine Erdichtung des Evangelisten, um hier teils durch Jesu Mund, teils in einer Art Predigt über Jesus das darzulegen, was der Gemeinde wichtig war.	
<b>Johannes-Taufe!</b>	Jesus muss ein <i>Wasser</i> meinen, das auch Nikodemus kennt. Wir hören zweimal in den Evangelien von solchen Wassern: <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Wasser in den Krügen zur Erfüllung der gesetzlichen Reinigungsvorschriften,</li> <li>• das Wasser der Johannestaufe<sup>3</sup>.</li> </ul> Gerade auch der Pharisäismus wusste von der Unreinheit des Menschen vor Gott und hatte darum ein ganzes System von Reinigungsvorschriften entwickelt. Johannes der Täufer hatte eine Vertiefung des Reinigungsgedankens gebracht. Nicht einzelne Waschungen waren nötig, sondern eine radikale Reinigung des ganzen Menschen, und dieser Reinigung bedurften auch die Pharisäer, auch die führenden Theologen im Hohen Rat (Mt. 3,7). Daran erinnert Jesus seinen Besucher.	
	Das Wort <i>Wasser</i> bezog sich auf den Dienst Johannes des Täufers, dessen Buss- und Taufpredigten dem Nikodemus ja noch gut in Erinnerung sein mussten. Einem Juden widerstrebte natürlich der ganze Taufgedanke, weil die Taufe ja die Zeremonie war, durch die ein unreiner Heide ein Mitglied des jüdischen Glaubens werden konnte. Einen solchen Schritt zu gehen bedeutete für Nikodemus eine ungeheure Demütigung: er, ein Pharisäer, bedurfte genauso der Reue und Reinigung wie ein dem Gesetz fernstehender Heide. <sup>4</sup>	

Stichwort: Wiedergeburt	Autor: Markus Brunner	<a href="http://www.markus.li">www.markus.li</a>	22.10.2004	4/11
-------------------------	-----------------------	--	------------	------

Busse, Hl. Geist	So sagt Jesus also zu Nikodemus: Durch Busse und Heiligen Geist (Wiedergeburt) wird man von neuem geboren.
Busse	Busse beinhaltet "Sinnesänderung, Willensänderung, Umkehr". Busse meint eine Umkehr der ganzen Person zu Gott und Seinem Willen. Busse beinhaltet hier aber auch einen "Neuanfang mit Gott" (= Johannestaufe).
Hl. Geist	Die Wiedergeburt ist der Empfang des Heiligen Geistes in unserem Herzen. Die Wiedergeburt erneuert unser Inneres Leben total.
Anwendung	Die Wiedergeburt ist ein göttliches und einzigartiges Erlebnis, das das Christentum über alle anderen Religionen weit abhebt.

<b>1.4 Das Ergebnis der Wiedergeburt</b>	Joh. 3,8	Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen, aber du weisst nicht, woher er kommt und wohin er geht; so ist jeder, der aus dem Geist <b>geboren</b> ist.
Geistes- leitung	Menschen, die aus dem Geist Gottes geboren sind, sind vom Heiligen Geist geleitet. Bei dieser Leitung des Geistes geht es einmal sicher um grundsätzliche Leitung unseres Lebens.	
Elia	Elia ist eine sehr gute Illustration eines Menschen, der sich vom Heiligen Geist leiten liess:	
woher?	So wahr der HERR, dein Gott, lebt, wenn es eine Nation oder ein Königreich gibt, wohin mein Herr nicht gesandt hat, um dich zu suchen! Und sagten sie: Er ist nicht (hier), dann liess er das Königreich und die Nation schwören, dass man dich nicht gefunden habe.	
wohin?	Und nun sagst du: Geh hin, sage deinem Herrn: Siehe, Elia ist da! Und es wird geschehen, wenn ich von dir weggehe, dann wird dich der Geist des HERRN (davon)tragen, ich weiss nicht wohin; wenn ich (dann) komme, Ahab zu berichten, und er findet dich nicht, wird er mich umbringen. (1. Kön. 18,10-12a)	
Kommentar	»Das Wirken Elias fällt in den Beginn der Auseinandersetzung zwischen dem Baalskult und dem Dienst des Herrn im Volk Israel; es ist gekennzeichnet durch das immer wieder überraschende Auftreten des "Mannes Gottes" (1. Kön. 17,24) und sein Verschwinden, nachdem sich die Macht des Herrn durch ihn offenbart hat.« <sup>2</sup>  Elia liess sich in seinen Wegen vom Heiligen Geist leiten (1. Kön. 17,2-3.8-9; 18,1; 19,15; 21,17-18; 2. Kön. 2,2.4.6). Diese Leitung war möglich, weil er vor Gott "stand" und so auch auf Seine Weisungen hören konnte (1. Kön. 17,1; 18,15).	
1. Kön. 17,2-3	Und es geschah das Wort des HERRN zu ihm: <b>Geh</b> von hier fort, wende dich nach Osten und verbirg dich am Bach Krit, der vor dem Jordan ist!	
1. Kön. 17,8-9	Da geschah das Wort des HERRN zu ihm: Mache dich auf, <b>geh</b> nach Zarpad, das zu Sidon gehört, und bleib dort! Siehe, ich habe dort einer Witwe befohlen, dich zu versorgen.	
1. Kön. 18,1	Und es vergingen viele Tage, da geschah das Wort des HERRN zu Elia im dritten Jahr (der Dürre): <b>Geh</b> hin, zeige dich Ahab! Ich will Regen geben auf den Erdboden.	
1. Kön. 19,15	Da sprach der HERR zu ihm: <b>Geh</b> , kehre auf deinem Weg durch die Wüste zurück (und geh) nach Damaskus! ...	
1. Kön. 21,17-18	Da geschah das Wort des HERRN zu Elia, dem Tischbiter: Mache dich auf, <b>geh</b> hinab Ahab, dem König von Israel, entgegen, der in Samaria (wohnt)! Siehe, er ist im Weinberg Nabots, wohin er hinabgegangen ist, um ihn in Besitz zu nehmen.	

Stichwort: Wiedergeburt	Autor: Markus Brunner	<a href="http://www.markus.li">www.markus.li</a>	22.10.2004	5/11
-------------------------	-----------------------	--	------------	------

2. Kön. 2,2a	Und Elia sagte zu Elisa: Bleib doch hier! Denn der HERR hat mich nach Bethel <b>gesandt</b> .
2. Kön. 2,4a	Und Elia sagte zu ihm: Elisa, bleib doch hier! Denn der HERR hat mich nach Jericho <b>gesandt</b> .
2. Kön. 2,6a	Und Elia sagte zu ihm: Bleib doch hier! Denn der HERR hat mich an den Jordan <b>gesandt</b> .
1. Kön. 17,1a	Und Elia, der Tischbiter, aus Tischbe (in) Gilead, sagte zu Ahab: So wahr der HERR, der Gott Israels, lebt, <b>vor dem ich stehe</b> ,
1. Kön. 18,15a	Elia aber sagte: So wahr der HERR der Heerscharen lebt, <b>vor dem ich stehe</b> ,
<b>Geistesfrucht</b>	Bei dieser Leitung des Geistes geht es aber sicher auch um die Geistesfrucht, wie das in Röm. 8,14 zum Ausdruck kommt.
Röm. 8,14	Denn so viele durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes.
<b>Kommentar</b>	»Um welche Art von "Leitung" geht es in Röm. 8,14? Was will Paulus sagen?« »Der entsprechende Abschnitt ist Röm. 8,5-17. Welcher gedankliche Fluss zieht sich durch den Abschnitt? Es ist gewaltig: Die Kontrolle des Heiligen Geistes befreit den Christen von der Macht der Sünde!« »Eine Auswirkung wird in Röm. 8,13-14 genannt. Die Kontrolle des Hl. Geistes "leitet" Christen, "die Taten des Fleisches zu töten". Das ist die "Leitung", die in Röm. 8,14 angesprochen wird.« <sup>6</sup>
<b>Anwendung</b>	Wir sollen vom Heiligen Geist leiten lassen. Das ist ein geheimnisvolles Leben.
<b>Geistes- leitung</b>	Gott will uns durch den Heiligen Geist leiten, wie Er Elia geleitet hat. Durch die Wiedergeburt sind wir wie Elia (vgl. Jak. 5,17)!
Jak. 5,17a	Elia war ein Mensch von gleichen Gemütsbewegungen wie wir;
<b>Geistesfrucht</b>	Gott will auch unseren Charakter durch den Heiligen Geist leiten, so dass wir nicht mehr Sklaven unseres Egos (Fleisches) bleiben müssen. Durch die Wiedergeburt sind wir mehr als Elia (Lk. 7,28)! Die Frucht des Geistes kommt jetzt in unserem Leben zum Tragen (Gal. 5,22).
Lk. 7,28	Denn ich sage euch: Unter den von Frauen Geborenen ist kein grösserer Prophet als Johannes der Täufer; aber der Kleinste in dem Reich Gottes ist grösser als er.
<b>Potential</b>	Durch die Wiedergeburt sind wir wie Elia und mehr als Elia! Was für ein Potential hat Gott uns also durch die Wiedergeburt in unser Leben gelegt. Lasst es uns ausschöpfen (1. Kor. 15,10)!
1. Kor. 15,10	Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin; und seine Gnade mir gegenüber ist nicht vergeblich gewesen, sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle; nicht aber ich, sondern die Gnade Gottes, (die) mit mir (war).

**PUNKT 2**

**2. Vorrechte der Wiedergeburt**

<b>Kind Gottes</b>	»Als Erstes gilt es festzuhalten: Kind Gottes zu sein ist das höchste Vorrecht, das es gibt. (...) Gott hat nur einen einzigen wesensgleichen Sohn, Jesus Christus. Aber er hat viele Adoptivsöhne. (...) Wir sind in Gottes Familie hinein adoptiert worden. Eine höhere Ehre gibt es nicht.
<b>Illustration Billy Bray</b>	1794 wurde Billy Bray geboren. Er war Bergmann in Cornwall, Alkoholiker und führte ein zügelloses Leben. Ständig war er in Schlägereien verwickelt; zu Hause prügelte er seine Frau. Mit 29 Jahren wurde er Christ. Er ging nach Hause und verkündete seiner Frau: "Mit Gottes Hilfe wirst du mich nie wieder betrunken erleben!" Das geschah tatsächlich. Seine Worte, sein Tonfall, seine Gesten: Alles strahlte eine innere Kraft aus. Es war, als stünde er unter himmlischem Strom. Die Bergleute kamen in Scharen, um ihn predigen zu hören. Viele kamen ebenfalls zum Glauben und es kam zu bemerkenswerten Heilungen. Billy pries Gott unablässig, denn er hatte übergenug Grund zur Freude. Er bezeichnete sich als einen "jungen Prinzen". Als Adoptivsohn Gottes, des Königs der Könige, sei er ein Prinz, der schon jetzt königliche Rechte und Privilegien genieße. Sein Lieblingssatz war: "Ich bin der Sohn eines Königs."
<b>Privileg</b>	Wenn wir uns unseren Status als Adoptivsöhne und -töchter Gottes klar gemacht haben, dann erkennen wir, dass keine Position in der Welt mit dem Privileg vergleichbar ist, ein Kind des Schöpfers des Universums zu sein.
<b>Vertrautheit</b>	Zweitens leben wir als Kinder in innigster Vertrautheit Gott gegenüber. Paulus schreibt, dass wir im Geist zu Gott rufen: "Abba, Vater!" Im Alten Testament wird Gott nirgends so angeredet.
<b>Abba</b>	Die Anrede "Abba" ist ein ausschliessliches Kennzeichen Jesu. Das aramäische "Abba" lässt sich nur schwer übersetzen. Am ehesten kann man es vielleicht mit "lieber Vater" oder "Papa" wiedergeben. Das deutsche "Papa" und das englische "Daddy" bezeichnen manchmal ein eher kumpelhaft-freundschaftliches Verhältnis zum Vater, während der Vater zur Zeit Jesu eine Autoritätsfigur darstellte. Obwohl "Abba" innigste Vertrautheit bezeichnete, war es keine oberflächlich-platte Anrede.
<b>Jesus</b>	Jesus redete Gott so an. Und er gibt uns an dieser innigen Vater-Sohn-Beziehung Anteil, wenn wir seinen Geist empfangen. "Denn ihr habt nicht einen Geist empfangen, der euch wieder zu Sklaven der Angst macht, sondern der Geist der Kindschaft" (Röm. 8,15). <sup>7</sup>
<b>Illustration: John Wesley</b>	»Wenn wir Kinder Gottes werden, erleben wir eine innige Nähe zu unserem himmlischen König. John Wesley, der vor seiner Umkehr ein streng religiöser Mann gewesen war, sagte von diesem Ereignis: "Ich habe den Glauben eines Knechts gegen den eines Sohnes eingetauscht."
<b>Gewissheit</b>	Drittens schenkt uns der Heilige Geist die tiefste Erfahrung Gottes. "So bezeugt der Geist selbst unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind" (Röm. 8,16). Er möchte, dass wir ganz tief in uns die Gewissheit tragen, Kinder Gottes zu sein. So, wie ich als Vater möchte, dass meine Kinder meine Liebe erkennen und spüren, so möchte auch Gott, dass seine Kinder seiner Liebe und seiner Vaterschaft völlig gewiss sind.

Stichwort: Wiedergeburt	Autor: Markus Brunner	<a href="http://www.markus.li">www.markus.li</a>	22.10.2004	7/11
-------------------------	-----------------------	--	------------	------

Illustration: Bill Burnett	<p>Einer, der dies erst ziemlich spät in seinem Leben erfuhr, ist der südafrikanische Bischof Bill Burnett, der eine Zeit lang Erzbischof von Kapstadt war. Er erzählte: "Als ich Bischof wurde, glaubte ich an die Theologie (die Wahrheit über Gott), aber nicht an Gott. In praktischer Hinsicht war ich Atheist. Ich suchte Gerechtigkeit durch gute Werke."</p> <p>Als er bereits 15 Jahre Bischof war, predigte er in einem Konfirmationsgottesdienst über den Vers aus dem Römer-Brief: "Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist" (Röm. 5,5). Nach dem Gottesdienst ging er nach Hause, goss sich einen starken Drink ein und las Zeitung. Plötzlich hatte er das Empfinden, als ob Gott ihm sagte: "Geh und bete!" Er ging in seine Privatkapelle, kniete sich schweigend nieder und spürte, wie Gott sprach: "Ich möchte deinen Körper." Er verstand nicht so recht, was das bedeuten sollte, denn er ist gross und hager und sagt von sich: "Ich bin nicht unbedingt Mister Universum." Trotzdem übergab er Gott seinen gesamten Körper. "Danach", erzählte er, "geschah genau das, worüber ich am Morgen gepredigt hatte. Ich spürte Gottes Liebe wie eine Art Elektroschock." Bald lag er flach auf dem Boden und hörte Gott sagen. "Du bist mein Sohn."</p> <p>Als er sich erhob, wusste er, dass etwas Tiefgreifendes geschehen war. Dieses Erlebnis wurde zum Wendepunkt seines Lebens und seines Dienstes. Seither hat er vielen Menschen geholfen, durch das Wirken des Heiligen Geistes zu Kindern Gottes zu werden.</p>
Erbschaft	<p>Viertens bietet die Gotteskindschaft laut Paulus die grösste Sicherheit auf Erden. "Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; wir sind Erben Gottes und Miterben Christi" (Röm. 8,17). Nach römischem Recht nahm ein Adoptivsohn den Namen des Vaters an und beerbte ihn. Als Kinder Gottes sind wir Erben. Der einzige Unterschied ist, dass wir das Erbe nicht beim Tod unseres Vaters antreten, sondern bei unserem eigenen "Tod". (...)</p> <p>Paulus fügt hinzu: "Wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu werden" (Röm. 8,17). (...) Christen identifizieren sich mit Jesus Christus. Das kann ab und zu Ablehnung oder Widerstand bedeuten, doch ist das nichts im Vergleich zu unserem Erbe als Kinder Gottes.«<sup>8</sup></p>

**PUNKT 3**

**3. Die Pflege der Wiedergeburt**

**3.1 Beten**

<b>Trennmauer beseitigt</b>	<p>»Die Geburt ist nicht nur das grosse Finale der Schwangerschaft, sondern auch der Beginn eines neuen Lebens und neuer Beziehungen. (...) Durch seinen Tod am Kreuz hat Jesus die Trennmauer zwischen uns und Gott beseitigt. Deshalb dürfen wir in Gottes Gegenwart kommen. Oft wissen wir das nicht richtig zu schätzen, wenn wir beten.</p>
<b>Illustration: in der Bank</b>	<p>Als Student hatte ich ein Zimmer über der Barclay's Bank in der High Street. Dort trafen sich mehrere von uns regelmässig zum Mittagessen. Eines Tages unterhielten wir uns darüber, ob man den Lärm, den wir veranstalteten, unten in der Bank hören könne. Um der Sache auf den Grund zu gehen, beschlossen wir, ein Experiment zu machen.</p> <p>Ein Mädchen namens Kay ging nach unten in die Bank; um die Mittagszeit war dort immer sehr viel los. Wir hatten verabredet, unseren Lärm langsam zu steigern. Zuerst sollte einer allein zu hüpfen anfangen, dann zwei, dann drei, dann vier und schliesslich fünf. Dann wollten wir von Stühlen auf den Boden springen und schliesslich vom Tisch. Wir wollten wissen, ab wann man uns unten in der Bank hören konnte.</p> <p>Wie sich herausstellte, war die Decke erheblich dünner, als wir angenommen hatten. Schon der erste Sprung war deutlich vernehmbar. Bei zwei Leuten machte es schon richtig Krach. Bei fünf klang es nach einem schweren Gewitter, das zu einer totalen Stille in der Bank führte. Die Kassierer gaben kein Geld mehr heraus; sie starrten nur noch mit allen andern zusammen zur Decke und fragten sich, was da oben wohl los wäre.</p> <p>Kay stand mitten in der Bank und dachte: Was soll ich jetzt bloss machen? Wenn ich plötzlich verschwinde, sieht das verdächtig aus; aber wenn ich noch länger bleibe, dann wird alles noch schlimmer. Also blieb sie.</p> <p>Und der Krach wurde immer schlimmer. Es dauerte nicht lange, bis sich die ersten Deckenplatten aus Styropor lösten. In diesem Moment rannte Kay los, aus Angst, die Decke würde nachgeben, und teilte uns atemlos mit, man könne uns unten in der Bank recht gut hören!</p> <p>Seit Jesus die Trennmauer beseitigt hat, hört Gott uns, wenn wir beten. Sein Geist verschafft uns unmittelbaren Zutritt zu ihm. Wir brauchen also nicht herumzuhüpfen und Krawall zu machen, um seine Aufmerksamkeit zu bekommen!</p>
<b>Hl. Geist hilft beim Beten</b>	<p>Der Heilige Geist führt uns nicht nur in die Gegenwart Gottes, sondern hilft uns auch zu beten (vgl. Röm. 8,26). Es spielt keine Rolle, wo wir beten und wie wir beten oder ob wir dabei vorformulierte Gebete sprechen; es kommt einzig darauf an, ob wir "im Geist" beten. (...) Im Heiligen Geist werden wir in die Gegenwart des dreieinigen Gottes hineingenommen; so wird das Gebet zur wichtigsten Aktivität unseres Lebens.«<sup>9</sup></p>
<b>Beharren im Glauben</b>	<p>»Der Geist Gottes hilft uns, eine Beziehung zu Gott zu entwickeln, und befähigt uns dazu, sie auf Dauer aufrechtzuerhalten. Viele Leute haben Angst, sie würden es nicht schaffen, auf Dauer ein Leben als Christ zu führen. Diese Sorge ist berechtigt. Aus eigener Kraft halten wir es nicht durch, aber Gott schafft das durch seinen Geist. Er ist der Heilige Geist, der uns in eine Beziehung zu Gott führt, und es ist der Heilige Geist, der diese Beziehung aufrechterhält. Wir sind völlig auf ihn angewiesen.«<sup>10</sup></p>

3.2 Bibel lesen	
Wort Gottes	»Ein anderer Aspekt in unserer Beziehung zu Gott ist, dass wir verstehen, was er uns sagt. Auch hier hilft uns Gottes Geist. (...) Der Geist Gottes ist ein Geist der Weisheit und Offenbarung. Er erleuchtet unsere Augen, so dass wir verstehen können, was Gott beispielsweise durch die Bibel sagt. (...) Der Geist Gottes ist der beste Interpret dessen, was Gott gesagt hat.« <sup>11</sup>

▲ PUNKT 4 ▲	
4. Wachstum nach der Wiedergeburt	
Frucht des Geistes	»Die Frucht des Geistes wächst in uns. Paulus sagt uns, worin sie besteht: "Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut und Selbstbeherrschung" (Gal. 5,22-23). Dies sind die Wesenszüge, die der Geist Gottes in uns entwickelt. Wir werden nicht sofort vollkommen, aber über einen längeren Zeitraum hinweg sollte sich eine deutliche Veränderung bei uns einstellen.
Liebe	Die erste und wichtigste Frucht des Geistes ist Liebe. Liebe ist das Herzstück des christlichen Glaubens. Die Bibel ist die Geschichte der Liebe Gottes zu uns. Er wünscht sich, dass wir auf seine Liebe antworten, indem wir ihn und unseren Nächsten lieben. Das Kennzeichen dafür, dass der Heilige Geist in uns am Werk ist, besteht in einer wachsenden Liebe zu Gott und unseren Mitmenschen. Ohne diese Liebe ist alles andere wertlos.
Freude	An zweiter Stelle in der Liste erscheint die Freude. Der Journalist Malcolm Muggeridge schrieb: "Das charakteristischste und erhebendste Merkmal einer Bekehrung ist tiefe Verzückung - eine unaussprechliche Freude, die unser ganzes Wesen durchdringt und unsere Ängste dahinschmelzen lässt; alle unsere Erwartungen richten sich auf den Himmel." Diese Freude ist unabhängig von äusseren Umständen; sie entspringt dem Geist, der in uns wohnt.
Illustration: Richard Wurmbrand	Richard Wurmbrand, der wegen seines Glaubens viele Jahre im Gefängnis verbrachte und gefoltert wurde, schrieb von dieser Freude: "Allein in meiner Zelle, frierend, hungrig und in Lumpen - so tanzte ich jede Nacht vor Freude ... Manchmal war ich so voller Freude, dass ich dachte, ich würde zerspringen, wenn ich sie nicht irgendwie ausdrücken könnte."
Frieden	Die dritte Frucht, die Paulus in seiner Liste aufführt, ist Frieden. (...) In jedem Menschen wohnt die Sehnsucht nach einem solchen Frieden.
Illustration: Epiktet	Epiktet, ein heidnischer Philosoph des 1. Jahrhunderts, sagte: "Der Kaiser mag zwar Frieden stiften, indem er die Kriege zu Wasser und zu Land beendet, aber er kann keinen Frieden für Leidenschaften, Trauer und Neid stiften. Er kann keinen Herzensfrieden erwirken, nach dem sich die Menschen mehr sehnen als nach äusserem Frieden."« <sup>12</sup>

Stichwort: Wiedergeburt	Autor: Markus Brunner	<a href="http://www.markus.li">www.markus.li</a>	22.10.2004	10/11
-------------------------	-----------------------	--	------------	-------

▲ SCHLUSS ▲	
Zielaussage	Du musst von neuem geboren werden! Darum glaube an den Herrn Jesus Christus!
Gehorsam	In Joh. 3,36 wird der Glaube dem Ungehorsam gegenübergestellt. Folglich heisst "an den Herrn Jesus Christus glauben", Ihm (bzw. Seinem Geist) zu <i>gehören</i> .
Joh. 3,36	Wer an den Sohn <b>glaubt</b> , hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn <b>nicht gehorcht</b> , wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.
Appell	Darum wollen wir uns doch Jesus Christus anvertrauen und Ihm gehorsam nachfolgen.

Stichwort: Wiedergeburt	Autor: Markus Brunner	<a href="http://www.markus.li">www.markus.li</a>	22.10.2004	11/11
-------------------------	-----------------------	--	------------	-------

- 
- 1 Fragen an das Leben, Der Alpha-Kurs, Nicky Gumbel, S. 138-139
  - 2 Fragen an das Leben, Der Alpha-Kurs, Nicky Gumbel, S. 131-132
  - 3 Auch bei der Taufe, die Jesus in Joh. 3,22; 4,1-2 praktizierte, wird es sich um die Johannestaufe gehandelt haben und nicht um eine Frühform der christlichen Taufe. Dies geht aus dem unmittelbaren Zusammenhang hervor (Joh. 3,23) und aus der Tatsache, dass Jesus nicht nur mit der Johannes-Taufe seinen Dienst begann, sondern ebenfalls auch mit der Johannes-Predigt (Mk. 1,14-15).  
Auf jeden Fall kann Nikodemus unmöglich an eine Frühform der christlichen Taufe gedacht haben, da Jesu Taufe erst nach diesem Gespräch mit Nikodemus erwähnt wird.  
(Markus Brunner)
  - 4 ICI-Ordner: Joh.-Evangelium, S. 97-98
  - 5 Lexikon zur Bibel, "Elia", S. 390
  - 6 ICI-Ordner: Joh.-Evangelium, S. 8-9; siehe auch den Kommentar auf S. 146
  - 7 Fragen an das Leben, Der Alpha-Kurs, Nicky Gumbel, S. 140-142
  - 8 Fragen an das Leben, Der Alpha-Kurs, Nicky Gumbel, S. 142-144
  - 9 Fragen an das Leben, Der Alpha-Kurs, Nicky Gumbel, S. 144-145
  - 10 Fragen an das Leben, Der Alpha-Kurs, Nicky Gumbel, S. 146
  - 11 Fragen an das Leben, Der Alpha-Kurs, Nicky Gumbel, S. 146
  - 12 Fragen an das Leben, Der Alpha-Kurs, Nicky Gumbel, S. 147-148